© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

DEC 14 1900

Vereinsnachrichten.

Jahresbericht für 1899.

Der Verein hielt im verflossenen Jahre 45 Versammlungen ab, darunter die ordentliche Hauptversammlung am 20. Januar. 57 Vorträge und Demonstrationen entomologischen Inhalts belebten diese Abende.

Die Zahl der Mitglieder betrug am Beginn des Jahres 4 Ehrenmitglieder, 8 korrespondirende und 73 ordentliche Mitglieder.

Zu korrespondirenden Mitgliedern wurden ernannt die Herren: Ew. Rübsaamen in Berlin, Dr. Karl Daniel in München, Dr. Josef Daniel, Chemiker in Ingolstadt.

Es traten aus die Herren: Udo Lehmann und Dr. Rey.

Durch den Tod verlor der Verein seine langjährigen Mitglieder Oberbergamts-Kanzleiinspektor a. D. Rudel, Postsekretär Michaelis in Breslau (vergl. die Nachrufe in Heft XXIV), Kantor Titze in Langenbielau, Gymnasiallehrer a. D. Sommer in Meissen. Der Verein wird denselben stets ein treues Andenken bewahren.

Dagegen traten ein die Herren: Sparkassenbeamter Peschke in Oppeln, Oberstabsarzt a. D. Marx in Neisse, Dr. Kükenthal, Professor der Zoologie in Breslau, und der entomologische Verein »Fauna« in Leipzig (anstelle des ausscheidenden Dr. Rey).

Der Verein zählte daher am Jahresschlusse 4 Ehren-, 11 korrespondirende und 71 ordentliche Mitglieder.

In Schriftenaustausch traten neu ein:

1) Illinois State Laboratory of Natural Sciences Urbana,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2) die Redaktion der Insektenbörse,
3) der Lehrerklub für Naturkunde in Brünn,

so dass die Zahl der korrespondirenden Vereine u. s. w. am Schluss des Jahres auf 98 angewachsen war.

Als Geschenke erhielt der Verein für seine Bücherei:

Dr. Karl & Josef Daniel: Koleopterologische Studien II. Heft,
O. Schultz: Ueber Scheinzwitter von Ocneria dispar,
Sparre-Schneider: Insekt livet: Jötunheimen 1898,
„ Insektfaunaen paa Koalen, 1899,
Mik: Eine grössere Zahl dipterologischer Aufsätze,
Janet: Eine grössere Zahl hymenopterologischer Aufsätze,

} sämmtlich von den Herren Verfassern.

Der Verein spricht den gütigen Gebern an dieser Stelle nochmals seinen Dank aus.

Auf Vereinskosten wurden gehalten:

1) Stettiner entomologische Zeitung,
2) Entomologische Nachrichten,
3) Wiener entomologische Zeitung,

ferner wurde angeschafft:

Ruppertsberger: Die biologische Literatur der Käfer Europas von 1880 an. Linz 1894.

Als Vorstand wurden für das laufende Jahr 1899 gewählt:

Herr Dr. med. M. F. Wocke, Feldstrasse 6, als Vorsitzender,
„ Stadtrath Kletke, Bahnhofstrasse 5, als stellvertretender Vorsitzender,
„ Realgymnasialprofessor R. Dittrich, Paulstrasse 34 II, als Schriftführer,
„ Gymnasialoberlehrer Dr. Goetschmann, Grosse Feldstrasse 10 e III, als stellvertretender Schriftführer,
„ Eisenbahnsekretär Jander, Lohestr. 12 II, als Kassenwart,
„ Volksschullehrer Nagel, Heil. Geisstr. 12, als Bücherwart.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die geehrten Mitglieder werden ganz ergebenst ersucht, etwaige Wohnungs- und Aufenthaltsveränderungen baldigst dem Schriftführer anzuzeigen.

Die früheren Jahrgänge dieser Zeitschrift sind für Vereinsmitglieder durch den Schriftführer (Paulstrasse 34 II), für Nichtmitglieder durch die Buchhandlung von Maruschke & Berendt, Ring No. 8, zu folgenden Preisen zu beziehen:

Alte Folge Jahrgang 1—15 herabgesetzt Mk. 15 (für Mitglieder 9 Mk.),
„ 1—6 für Mitglieder Mk. 4,
„ 1—3 (1 Band) Mk. 1,50,
„ 4—15 (je 1 Band) Mk. 1,50.

Band VII ist nie erschienen.

Neue Folge Band 1 . . . . . Mk. 1,50
„ 2 . . . . . „ 6,00
„ 3—6 (je 1 Band) . „ 3,00
„ 7 . . . . . „ 5,00
„ 8—11 (je 1 Band) . „ 3,00
„ 12 . . . . . „ 2,00
„ 13—16 (je 1 Band) . „ 1,50
„ 17—24 (je 1 Band) . „ 1,00
Entomologische Miscellen 1874 . . . „ 1,00

für Mitglieder die Hälfte.

Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens des Vereins . . . . . Mk. 5.
Neue Folge Heft 1—6 für Mitglieder zusammen „ 9.
„ 1—13 „ „ „ „ 15.
Letzner Verzeichniss der Käfer Schlesiens II. Aufl. „ 8.
Für Mitglieder „ 4.

Fauna transsylvanica von Dr. G. Seidlitz in Königsberg, Heft 1—6, sämmtliche schlesische Käferarten enthaltend, kann von den Vereinsmitgliedern beim Schriftführer zum ermässigten Preise von 8 Mk. (für Auswärtige 8,50 Mk. baar oder in deutschen Briefmarken) bezogen werden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kassenbericht für 1899.

Kassenbestand Ende 1898 . . . . . 1022 Mk. 30 Pf.

Einnahmen:

1) an Mitgliederbeiträgen 247 Mk. 55 Pf.
2) an Zinsen . . . . . 27 „ 53 „
3) an Erlös für verkaufte Zeitschriften etc. . . 2 „ 10 „ = 277 „ 18 „

Summa 1299 Mk. 48 Pf.

Ausgaben:

1) an Druckkosten für die Vereinsschrift N. F. H. 24 u. s. w. . . . 142 Mk. 80 Pf.
2) Feuer - Versicherungs-Prämie . . . . . 3 „ 90 „
3) für angeschaffte Bücher, an Buchbinder-Kosten, Porto, Drucksachen, Papier u. s. w. 182 „ 69 „ = 329 „ 39 „

Bleibt als Kassenbestand Ende 1899 . . 970 Mk. 39 Pf.

Im Rückstande blieben mit Jahresbeiträgen:

4 Mitglieder mit zusammen 13 Mk.

Anm. Nach Beschluss der Haupt-Versammlung vom 15. Januar 1886 werden alle Restanten durch den Kassenwart gemahnt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Verzeichniss der Mitglieder.

Ehrenmitglieder.

Dr. Koch, praktischer Arzt in Nürnberg.
Edmund Reitter in Paskau, Mähren.
Dr. Kraatz in Berlin W., Linkstrasse 28.
Dr. O. Staudinger in Blasewitz bei Dresden.

Korrespondirende Mitglieder.

Dr. Penzig, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens in Genua.
E. Weise, Lehrer, Berlin N. 58, Kastanien-Allee 100.
Dr. O. Schmiedeknecht, Blankenburg in Thüringen.
Dr. G. Seidlitz in München, Schwindstr. 27.
Gerhardt, Oberlehrer in Liegnitz.
H. Friese in Innsbruck.
G. Sparre-Schneider, Kustos am zoologischen Museum in Tromsö.
Dr. D. H. R. von Schlechtendal in Halle a. S.
Dr. Karl Daniel in München, Zieblandstr. 37/0.
Dr. Josef Daniel, Chemiker am k. b. Hauptlaboratorium bei Ingolstadt.
Ew. Rübsaamen in Berlin N., Triftstrasse 21.

Ordentliche Mitglieder.

1. Ansorge, Landesbau-Inspektor in Breslau, Schiesswerderplatz 11. Col.
2. Bäuerlin, Kaufmann in Breslau, Neue Taschenstr. 11. Lep.
3. Becker, Stadtbaurath a. D. in Liegnitz. Dipt.
4. Benner, Pastor an der Königl. Strafanstalt in Rawitsch (Posen). Lep.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

5. Cutler, Landwirth P. O. Box 232 C/O. Mrs. Bruce Calgary Alberta Canada. Lep.
6. Dietl, Kaufmann in Breslau, Neue Gasse 13 a. Col.
7. Dittrich, Realgymnasialprofessor in Breslau, Paulstr. 34 II. Hym. Vereinsschriftführer.
8. Fauna, Entomologischer Verein in Leipzig.
9. Fein, Kgl. Eisenbahndirektor in Köln. Col.
10. Findeklee, Zollpraktikant in Görlitz. Lep.
11. Förster, pastor primarius in Landeshut i. Schl. Lep.
12. Gabriel, Generalmajor in Neisse. Col.
13. Gaertner, A., Partikulier in Breslau, Wörtherstr. 25 hpt. Lep.
14. Görlich, cand. rer. nat., Berlin C., Sophienstr. 23 II. Col.
15. Götschmann, Dr. phil., Gymnasial-Oberlehrer in Breslau, Gr. Feldstr. 10 e III. Lep. Stellvertretender Schriftführer.
16. Hanke, Kgl. Eisenbahn-Sekretär a. D. in Breslau, Gellhornstrasse 21. Col.
17. Hartmann, Dr. phil., in Breslau, Sternstr. 58 II. Hem.
18. Hieronymus, G. H., Professor, Dr. phil., Kust. am Kgl. botanischen Museum. Schöneberg bei Berlin, Haupstr. 14 I.
19. Hirt, Wilhelm, Rittergutsbesitzer in Cammerau bei Schweidnitz. Lep.
20. Hoy, Friseur in Breslau, Kaiser-Wilhelmstr. 25 a. Lep.
21. Jander, Kgl. Eisenbahn-Sekretär a. D. in Breslau, Lohestrasse 12 II. Lep. Kassenwart.
22. Junge, Polizei-Sekretär in Breslau, Gräbschenerstr. 36 II. Lep. Neur.
23. Katter, Dr. phil., Gymnasialprofessor in Putbus. Col.
24. Kleinert, Eisenbahnbetriebs-Sekretär in Breslau, Berlinerstrasse 39 II. Lep.
25. Kletke, Paul, Stadtrath in Breslau, Bahnhofstr. 5. Col. Stellvertretender Vorsitzender.
26. Kluge, Rob., Kgl. Eisenbahnzeichner in Breslau, Sadowastrasse 2 I. Lep.
27. Kolbe, Rektor in Liegnitz. Col.
28. Kossmann, Landgerichtsrath in Liegnitz. Col.
29. Kothe, Kgl. Seminarlehrer in Proskau.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

30. Krykon, Carl, in Stettin, Viktoriaplatz 5 III. Lep.
31. Kükenthal, Dr. phil., ord. Professor an der Universität und Direktor des zoologischen Instituts in Breslau, Bismarckstrasse 19 I.
32. Langner, Rechnungsrath in Breslau, Paulstr. 29 II. Bot.
33. Leder, Promenadengärtner in Brieg.
34. Lehmann, Landes-Sekretär a. D. in Breslau, Lothringerstrasse 16. Lep. Col. Bücherwart.
35. Leimbach, Prof. Dr. phil., Realschuldirektor in Arnstadt.
36. Martini, Wilhelm, Kaufmann in Sömmerda. Lep.
37. Marx, Dr. med., Oberstabsarzt a. D. in Neisse. Col.
38. Matuschka, Graf, Kgl. Forstmeister a. D. in Breslau, an der Kreuzkirche 4. Col.
39. Mochmann, Lehrer in Brieg. Lep.
40. Nagel, Volksschullehrer in Breslau, Heilige Geiststr. 12. Lep.
41. Peschke, Sparkassenbeamter in Oppeln, Fesselstr. 9. Lep.
42. Pietsch, Steuerinspektor in Ohlau. Col.
43. Rademacher, Rektor in Breslau, Sternstr. 52 pt. Lep.
44. Rehfeldt, Major in Posen, Oberwallstr. 1. Lep.
45. v. Roeder, Oekonom in Hoym in Anhalt. Dipt.
46. Sájo, Karl, Professor in Buda-Pest VII, Wesselenyigasse 46, in Ungarn. Col. Hym. Hem.
47. Schippang, Kaufmann in Breslau, Wallstrasse 1 a. Lep.
48. Schiwon, Eisenbahn-Direktor in Glogau. Lep.
49. Schlegel, Stadt-Leihamtsdirektor in Breslau, Maxstr. 42. Col.
50. Schmeidler, Rechtsanwalt und Notar in Liegnitz. Lep.
51. Schnabel, Rechnungsrath in Breslau, Kaiser-Wilhelmstrasse 35. Lep.
52. Schnabl, Dr. med. in Warschau. Dipt.
53. Scholz, Bernhard, Lehrer an der Hedwigsschule in Liegnitz. Col.
54. Sokolowski, Lokomotivführer a. D. in Patschkau. Col.
55. Standfuss, Professor Dr. phil., Direktor des entomologischen Museums am eidgenössischen Polytechnikum in Hottingen, Zürich. Lep.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

56. Stanke, Kunstgärtner in Gräbschen bei Breslau. Lep.
57. Stertz, Kaufmann in Breslau, Wallstrasse 8. Lep.
58. Thilo, technischer Provinzial-Sekretär in Breslau, Holteistrasse 95. Lep.
59. Thorwarth, Kgl. Zeughaus-Büchsenmacher in Glatz. Lep.
60. Tischler, Lehrer in Rodeland, Kr. Ohlau, Post Laskowitz, Bez. Breslau. Col.
61. Wiskott, Max, Kaufmann und Fabrikbesitzer in Breslau, Kaiser-Wilhelmstr. 69II. Lep.
62. Wocke, M. F., Dr. med. in Breslau, Feldstrasse 6. Lep. Vereins-Vorsitzender.
63. Wocke, Georg, Kaufmann in Troppau. Lep.
64. Wocke, Felix, Dr. jur., Rechtsanwalt und Notar in Frankenstein. Lep.
65. Wolf, Staatsanwaltschafts-Assistent in Breslau, Marianenstrasse 1 b II. Lep.
66. Wolff, Eisenbahnbetriebs-Sekretär in Breslau, Hermannstrasse 13. Lep.
67. Wutzdorf, Partikulier in Breslau, Friedrich-Wilhelmstr. 71. Lep.
68. Freie Standesherrliche Bibliothek in Warmbrunn.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Satzungen

des

Vereins für schlesische Insektenkunde

in Breslau.

---

§ 1.

Zweck des Vereins ist vorzugsweise, die schlesische Insektenfauna zu erforschen, und eine eigene Zeitschrift »Die Zeitschrift für Entomologie« herauszugeben.

§ 2.

Der Verein besteht aus ordentlichen, korrespondirenden und Ehren-Mitgliedern.

§ 3.

Jeder Freund der Entomologie, gleichviel ob innerhalb oder ausserhalb Schlesiens wohnhaft, kann Mitglied des Vereins werden. Zu Ehren- und korrespondirenden Mitgliedern ernennt der Verein solche Entomologen, welche sich wesentliche Verdienste um den Verein oder die Entomologie überhaupt erworben haben.

§ 4.

Die Aufnahme in den Verein findet auf Vorschlag eines Mitgliedes nach Verlauf von 14 Tagen durch geheime Abstimmung statt. Einheimische, welche dem Verein beizutreten wünschen, müssen vor ihrer Aufnahme einmal einer Vereinssitzung beigewohnt haben.

Zur Aufnahme als ordentliches Mitglied des Vereins ist eine Mehrheit von zwei Drittheilen der anwesenden Mitglieder erforderlich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

§ 5.

Jedes ordentliche Mitglied zahlt als laufenden, im voraus zu entrichtenden Beitrag jährlich 4 Mk. wenn es in Breslau, 3 Mk. wenn es ausserhalb wohnhaft ist. Dieser Beitrag ist spätestens bis Ende März an den Kassenwart einzusenden; als Quittung gilt eine, stets nur auf ein Jahr lautende Mitgliedskarte.

Wer nicht vor Jahresschluss dem Vorstande seinen Austritt anmeldet, wird noch ferner als Mitglied betrachtet. Korrespondirende und Ehren-Mitglieder zahlen keine Beiträge.

§ 6.

Wer trotz schriftlicher Aufforderung zwei Jahre mit seinen Beiträgen im Rückstande bleibt, kann durch Beschluss der Hauptversammlung aus dem Vereine ausgeschlossen werden.

§ 7.

Alle Einnahmen des Vereins dürfen nur zur Deckung der Druckkosten für die Vereinsschrift und zu anderen dem Vereine dienenden Zwecken verausgabt werden.

§ 8.

Zur Leitung der Vereins-Angelegenheiten wird aus den in Breslau ansässigen Mitgliedern alljährlich ein Vorstand gewählt, welcher aus einem Vorsitzenden, einem Schriftführer, deren Stellvertretern, einem Kassenwart und dem Bücherwart besteht.

Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und aussergerichtlich; er ist jedoch nicht berechtigt, die Mitglieder hinsichtlich ihres Privatvermögens zu verpflichten. Er darf vielmehr für den Verein Rechtsgeschäfte nur vornehmen mit der gleichzeitigen Vereinbarung, dass die Vereinsmitglieder nur mit ihrem Antheile an dem Vereinsvermögen haften.

§ 9.

Die Vereinssitzungen finden regelmässig wöchentlich einmal statt, und kann in denselben über alle nicht der Hauptversammlung vorbehaltenen Gegenstände beschlossen werden; ausserdem finden Mittheilungen und Vorträge über entomologische Gegenstände statt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Veröffentlichungen über die Vereinssitzungen sind dem Vorstande allein vorbehalten. Derselbe wird nach seinem Ermessen von Zeit zu Zeit Berichte über die Thätigkeit des Vereins in den hiesigen Zeitungen veröffentlichen.

§ 10.

Im Monat Januar jeden Jahres findet im Vereinszimmer die ordentliche Hauptversammlung des Vereins statt. In derselben wird vom Schriftführer über das verflossene Vereinsjahr Bericht erstattet, vom Kassenwart Rechnung gelegt und vom Bücherwart über den Stand der Bücherei berichtet, worauf die anwesenden Mitglieder ohne Rücksicht auf ihre Zahl den Vorstand für das neue Jahr durch einfache Stimmenmehrheit in geheimer Abstimmung wählen.

Sollte innerhalb des Jahres ein Mitglied aus dem Vorstande ausscheiden, so hat der Gesammtvorstand das Recht, sich nach Massgabe des § 8 zu ergänzen.

§ 11.

Ausserordentliche Hauptversammlungen müssen wenigstens 4 Wochen vor ihrer Abhaltung sämmtlichen Mitgliedern des Vereins schriftlich angezeigt werden.

§ 12.

Die Bücherei und sonstige durch Kauf oder Geschenke erworbenen Gegenstände, desgleichen das durch die Beiträge der Mitglieder entstandene Vermögen bilden das Eigenthum des Vereins.

§ 13.

Durch den Austritt oder Tod eines Mitgliedes oder durch die Eröffnung des Konkurses über sein Vermögen wird der Verein nicht aufgelöst. Das betreffende Mitglied scheidet aus dem Verein aus, ohne dass es resp. seine Erben einen Anspruch auf Abfindung hat. Die Ansprüche aus §§ 738, 740 B. G. B. stehen ihnen nicht zu. Den verbleibenden Mitgliedern steht aber auch ein Anspruch an ihn oder seine Erben aus § 739 B. G. B. nicht zu.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

§ 14.

Nur durch Beschluss einer Hauptversammlung kann eine Aenderung der Satzungen erfolgen. Zur Gültigkeit derselben ist eine Mehrheit von 3 Viertheilen (3/4) der erschienenen ordentlichen Mitglieder erforderlich. Zur Aenderung des Zweckes ist die Zustimmung aller Mitglieder erforderlich.

Eine Aenderung der Satzungen ist in der nächsten Vereinsschrift mitzutheilen.

§ 15.

Ein Antrag auf Auflösung des Vereins muss mindestens 4 Wochen vor der Hauptversammlung sämmtlichen ordentlichen Mitgliedern mitgetheilt werden. Zur Gültigkeit des Beschlusses, welcher nur in einer Hauptversammlung gefasst werden kann, ist eine Mehrheit von 3 Viertheilen (3/4) der erschienenen ordentlichen Mitglieder erforderlich.

Bei Auflösung des Vereins fällt das Vereins-Eigenthum demjenigen gemeinnützigen Institute zu, welches die die Auflösung beschliessende Hauptversammlung als Empfänger bezeichnet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Auszüge aus den Protokollen.

13. Januar. Herr Dittrich macht Mittheilungen über neuere Daten bezüglich der San José-Schildlaus (nach Prometheus).

20. Januar. Herr Kletke berichtet über das Leben der Cicada septendecim L.; es bestehen 2 Linien dieser Art, von denen die eine 17, die andere 13 Jahre zu ihrer Entwickelung brauchen.

3. Februar. Herr Dittrich theilt Beobachtungen Escherich's über die Biologie des Myrmecophilen Thorictes Foreli mit (n. Prom.).

10. Februar. Herr Dittrich legt Gallen vor, die er aus Wien erhalten hat; Herr Wutzdorf eine Faltersendung; Herr Goetschmann Raupen von Bombyx quercus var. sicula, die aus der 2ten Inzucht stammen; dieselben frassen den ganzen Winter hindurch Epheu. Es ist die Frage, ob sie die Stammform oder die Varietät ergeben werden; dem Anschein nach weichen sie von den Raupen der Stammform ab.

17. Februar. Herr Goetschmann legt als Zeichen der herrschenden ungewöhnlichen Winter-Witterung vor Phigalia pedaria und Hybernia leucophaearia, gefangen am 11. Februar in Oswitz.

24. Februar. Herr Goetschmann legt vor eine Sammlung von Faltern, die er im Tausch von verschiedenen Herren empfangen hat.

3. März. Herr Dittrich berichtet über: George & Elizabeth Peckham: On the Instincts and habits of the Solitary Wasps. Wisconsin Geological and Natural History Society Bull. 2 1898 und zwar über das Kapitel betreffend das Stechen und die Folgen des Stiches. Ausgehend von den Anschau-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ungen der meisten Schriftsteller über diese Frage, wonach die Wespen die Absicht haben, ihre Beute zu betäuben, nicht zu tödten, um so den eigenen Larven längere Zeit lebendes Futter zu erhalten, besprechen die Verfasser ihre eigenen Erfahrungen, nach denen von 45 beobachteten Raubwespen-Arten ein Drittel ungefähr die Beute unbedingt tödtet, während bei den übrigen die Hälfte der Beutethiere paralysirt, die andere getödtet wird. Die Art, wie der Stich angebracht wird, ist bei keiner Art ganz unveränderlich, so dass die Wespen, wenn sie paralysiren wollen, höchstens als Lehrlinge dieser Kunst, nicht aber als Meister angesehen werden können. Auch ist der Zweck des Paralysirens nicht recht einzusehen, da die Larven ebensowohl todtes wie lebendes Futter angehen; die einzige Erklärung für das Stechen, welche als wahrscheinlich gelten kann, ist die, dass der Stich die Flucht der Opfer hindern und die Beute wehrlos und unbeweglich machen soll, damit die Bekämpfung und das Fortschaffen erleichtert wird.

Herr Goetschmann berichtet über einen Aufsatz von Dr. H. Rebel: Ueber den gegenwärtigen Stand der Lepidopteren-Systematik Iris 1898 und legt 2 Falter-Tauschsendungen vor,

Herr Tischler zeigt eine Arbeiterin von Apis mellifica mit Wachsplättchen am H. L. vor.

17. März. Herr Stertz legt eine nahe bei Campitello gefangene Vanessa cardui mit intensiv rother Färbung vor.

Herr Dittrich berichtet, dass nach den Schriften der naturforschenden Gesellschaft in Danzig im Jahre 1897 der Berliner botanische Garten durch ungeheure Mengen der Raupen von chrysorrhoea verwüstet wurde, dass aber beim Herannahen des Sommers die Raupen durch eine Epidemie, verursacht durch Empusa aulicae, rasch vernichtet wurden. Herr Goetschmann bemerkt dazu, dass im Scheitniger Park vor einigen Jahren genau dasselbe beobachtet wurde.

24. März. Herr Dittrich verliest aus Prometheus 491 eine Notiz über Termes Lillgeborgi, eine pilzbauende Termite aus Kamerun.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

7. April. Herr Dittrich zeigt die im Prometheus gegebenen Abbildungen zur Lebensgeschichte der Cicada septendecim.

14. April. Herr Schnabel legt vor Apatura Ilia ♀ mit graulila Färbung und reinweissen Binden, Arg. Euphrosine mit weissen Aussenrändern der H. F. und geringeren Flecken der V. F., einen Albino von Spilosoma fuliginosa mit hell kaffeebraunen V. F.; Eugonia quercinaria mit dunkelbraunen Flecken und breiteren Binden, zwischen denen sich braune Adern befinden; die H. F. sind ziemlich dunkelbraun; Ocneria dispar ♂ ganz hell an V. F. und H. F.; ♀ mit fast ganz verschwundenen Binden.

Herr Stertz erinnert daran, dass es in Europa nur eine einzige Art Bombyx giebt, die zur Gruppe trifolii gehört und dass die einzige Abart medicaginis sehr nahe der Stammform steht. Im Gegensatze hierzu bietet der relativschmale Landstrich zwischen Jerusalem und dem Jordanthale trotz der im ganzen spärlichen Vegetation, die nur im Frühjahr stärker hervortritt, eine ganze Reihe von Bombyx-Arten und Varietäten, die nicht nur selbst sehr von einander abweichen, sondern auch aus verschiedenen Raupen hervorgehen. Es wird eine ganze Reihe dieser interessanten und werthvollen Falter vorgelegt.

21. April. Herr Dr. Wocke macht darauf aufmerksam, dass ausser medicaginis noch mehrere europäische mit Namen belegte Varietäten von Bombyx trifolii existiren, die z. T. aus Spanien und Madeira kommen. Herr Schnabel legt vor einen Kasten seiner Sammlung, enthaltend Parnassus; ebenso Herr Goetschmann 2 Kasten seiner Sammlung, enthaltend Pyraliden.

28. April. Herr Dittrich macht Mittheilungen über das Berauschen von Insekten an den Blüthen gewisser amerikanischer Pflanzen; hieran knüpft sich eine lebhafte Debatte über den Grund, weshalb die Insekten, speziell die Schmetterlinge, den Köder aufsuchen, ob dabei der Alkohol nur insofern wirkt, als er stärker riecht und der Zucker die Hauptsache ist, oder ob die Insekten den Köder des Alkohols wegen aufsuchen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

5. Mai. Herr Graf Matuschka theilt nach der Insektenbörse mit, dass die ♂♂ Schmetterlinge sich am Blüthensafte berauschen und selbst an Wachholderbranntwein gehen. Herr Schnabel hebt hervor, dass nach seinen in Kranst gemachten Erfahrungen beim Ködern sehr oft die Lage der Bäume, selbst wenn dieselbe nur unbedeutende Verschiedenheiten aufweise, auf den Erfolg von Einfluss sei.

19. Mai. Herr Lehmann legt vor 2 Raupen von Lasiocampa Otus, sowie ein ♂ der Art. Diese wurde 1750 beschrieben. Die Raupen leben an Eiche in Dalmatien, Griechenland und Kleinasien.

26. Mai. Herr Dittrich legt vor eine Anzahl von Arten der Bienengattung Xylocapa aus verschiedenen Erdtheilen.

Herr Lehmann hat 4 Raupen von Pleretes matronula mit verschiedenem Futter bis Ende September gefüttert, die Thiere dann im Winterquartiere trocken und kalt gehalten und alle Wochen einmal bespritzt, dann am 1. April in die Stube gebracht; 3 Raupen hatten ein gemeinsames Gespinnst, die 4te war allein. Ende Mai sind alle 4 Falter ausgekommen, welche vorgelegt werden. Die Zucht ist leicht, aber langweilig, nur die Ueberwinterung bietet Schwierigkeiten.

9. Juni. Herr Kletke spricht über die Carabiden-Familie der Brachynini Le Conte. Die Käfer der Familie haben einen ganz bestimmten Habitus, der durch das Verhältniss des schmalen Kopfes und des schmalen meist herzförmigen Halsschildes zu dem breiten nach hinten sich erweiternden Hinterkörper bedingt wird. Flügeldecken meist abgestutzt, bedecken nicht den Hinterkörper. Flügel bald ausgebildet (Brachynus Pheropsophus), theils ungeflügelt (Aptinus). Als Vertheidigungsmittel spritzen sie eine ätzende Flüssigkeit aus der Aftergegend aus, die so flüchtig ist, dass sie sich in Berührung mit der Luft unter Detonation in einen bläulichen oder weisslichen Dunst verwandelt (Erste Mittheilung durch Rolandes 1750). Die Entladung kann 8—10 mal wiederholt werden, wobei die Menge immer geringer, die Detonation immer schwächer wird; die letztere ist über-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

haupt nur bei den grossen Arten vernehmbar. Die Flüssigkeit wird von einem paarigen, in den letzten Hinterleibsringen gelegenen Drüsenapparat abgesondert und sammelt sich in einem zusammenziehbaren, paarigen Behälter von runder oder länglicher Form, der sich mittels eines verengten Halses jederseits oberhalb des Afters nach aussen öffnet. Dieses Organ ist verschieden gestaltet in Form und Zahl der Kanäle, durch welche das Sekret in den Saftbehälter geführt wird. z. B. bei crepitans L. nimmt der Behälter nur einen langen Drüsenschlauch auf, dessen oberes Ende in ein Büschel von längeren Beuteln übergeht. Bei complanatus (Amerika) münden in die Saftblase 12 Kanäle ein, deren jeder in eine sternförmige, kleine, gelbe Drüse endigt. Bei displosor Duft. sind jederseits 3 rundliche Drüsenkörper, deren Ausführungsgänge sich erst kurz vor dem Eintritt in die Saftblase vereinigen.

Das Sekret wirkt brennend und schwärzend auf die Haut ein und soll phosphoresziren; es enthält ausser Stickstoffoxyd und salpetriger Säure noch eine fette, krystallisirbare Substanz.

In Schlesien kommen vor: Brachinus explodens Duft. (selten, an wenigen Orten); crepitans L., in Oesterreich: Br. sclopeta F.

16. Juni. Herr Dittrich legt vor die 7te Lieferung des Herbarium cecidiologicum.

30. Juni. Herr Schnabel berichtet: Am 9. März fand ich auf dem Militärkirchhofe unter Laub ausser den Raupen von Agrotis triangulum auch eine Raupe, welche ich für die von Luperina matura hielt und die kaum halb erwachsen war; dieselbe kam mir später aus den Augen; ich fütterte mit Löwenzahn und Gras. Nachdem alle anderen Falter ausgekommen waren, erschien am 3. Juni ein Falter von Pseudophia illunaris. Die Art ist neu für Schlesien, sie kommt sonst in Frankreich und Spanien vor; die Raupe ist wohl mit einem Kranze oder einer Blume hier eingeschleppt worden.

Herr Nagel legt vor eine reizende Varietät von Zonosoma punctaria, bei welcher die Punkte ziemlich zu Strichen ausgezogen sind.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. September. Herr Goetschmann legt vor von den Saalwiesen: Agrotis conflua, gef. an Polygonum bistorta am Tage; Crambus dumetellus in der Färbung dunkler als die um Breslau fliegenden Stücke; Bucculatrix nigricomella gegen Abend häufig an Pferdekamille; Tinea fulvimitrella (die Raupe lebt wohl an Schwämmen des Bergahorns); Tinea arcella und Laverna schrankella; aus Wilhelmsthal: Eupithecia linariata; Aphoma sociella (lebt in Vogel- und Hummelnestern); Phorypteryx biarcuana; auf trockenen Waldblössen Dichrorampha distinctana, Ypsolophus limosellus (bisher nur von Dr. Wocke bei Reinerz an feuchten Lehnen gefangen); Coleophora deauratella, die Säcke an Anthyllis vulnetaria. Im Ganzen waren dies Jahr viele gemeine, aber wenig seltene Arten zu finden.

8. September. Herr Dittrich berichtet nach Prometheus (Sajó) über Wanderungen der Insekten. Herr Graf Matuschka theilt mit, dass er am Misurima-See vor 14 Jahren Hunderte von Exemplaren der Nebria Gyllenhali unter Steinen am Ufer gefangen habe; dies Jahr war von den Thieren nichts zu sehen. Er vermuthet, dass der für das grosse Hotel gehaltene Entenschwarm die Art dort vernichtet habe. Vorgelegt werden Pterostichus Jurinei und fasciatopunctatus und Cicindela songorica. Letztere wurde in einem Exemplare bei Raibt gefangen, während die Art sonst in Turkestan vorkommt; das stark behaarte 1te Fühlerglied weist auf diese Art allein hin.

Herr Nagel hat Ocneria dispar im Finstern gezogen. Die Thiere sind meist klein, weil sie vermuthlich zu trocken gehalten wurden, weshalb wohl auch die Bozener Thiere so klein sind; die ♂♂ sind schön ausgefärbt, die ♀♀ wie abgeschabt, ohne abgeflogen zu sein. Eine bei Chiavenna gefundene Raupe gab ein schönes ♀ von dispar.

15. September. Herr Stertz spricht über seinen diesjährigen Fang in Davos und zeigt aus demselben: Hadena rubrirena; H. Maillardi Acronycta menyanthidis ab. salicis; Hadena adusta sehr dunkel schwarz; Agrotis simplonia; Ma-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mestra brassicae sehr dunkel; Caradrina palustris; Mamestra glauca; Parnassius Delius ♂ ♀.

Herr Graf Matuschka legt vor die von Herrn Nagel im Engadin gesammelten Käfer, unter denen Bembidium glaciale und Otiorrhynchus densatus Boh. am bemerkenswerthesten sind.

22. September. Herr Goetschmann bemerkt im Verlaufe eines Gespräches über Zucht- und Futterpflanzen, dass er im Freien Raupen von Smerinthus ocellata und tiliae auf Birken gefunden habe.

29. September. Herr Dittrich macht weitere Mittheilungen über Wanderungen der Insekten (n. Prom.).

Herr Kletke fragt, wie es bei diesen Zügen mit der Begattung und Eiablage stehe. Die Herren Jander, Nagel und Schnabel äussern sich darüber, soweit die Züge von Schmetterlingen unternommen werden. Herr Schnabel bestreitet, dass Ach. Atropos nur von Bienenhonig lebe; es scheine ihm sehr fraglich, ob das Thier überhaupt nothwendig Nahrung bedürfe; am Köder sei er noch nie gefangen worden, wie überhaupt Schwärme, mit Ausnahme von euphorbiae, an demselben sich im Ganzen selten finden.

6. Oktober. Herr Schnabel bemerkt, dass er auch elpenor nicht selten in Kranst am Köder gefangen habe.

Herr Dittrich legt vor diejenigen von ihm in der Schweiz gefundenen Gallen, welche für seine Sammlung neu waren. Nicht erwähnt in Schlechtendal sind darunter: Lonicera coerulea L. Blätter längs gefaltet durch Aphiden (Zermatt); Ribes alpinum L. Blätter mit rothen Flecken, etwas aufgetrieben durch Aphiden (Zermatt); Sorbus (Pirus) Aria Prantz Blätter des Gipfeltriebes gekraust und entfärbt durch Aphiden (Brunnen); S. Aria, Blätter des Gipfeltriebes längs gefaltet nach oben, etwas gedreht und verdickt, schliessen eine Menge hellgeblicher und hellröthlicher Cecidonyiden-Larven ein (Brunnen).

20. Oktober. Herr Schnabel legt vor ein in copula gefangenes und so präparirtes Pärchen von Apollo, gef. von Herrn Dittrich in Zermatt; ferner Dasychira pudibunda ♀, ausgekommen ungewöhnlicher Weise am 31. September.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Herr Nagel theilt mit, dass er ein Zygaena ♀ in copula mit 2 ♂♂ getroffen habe, leider liess das eine ♂ los.

Herr Sokolowski legt vor als an den Ufern der Neisse (Patschkau) gefangen: Henicocerus gibbosus Germ.; Helophorus avernicus Muls.; Bolitobius lunulatus L.; Bembidium prasinum Duft.; Clytus tropicus Pz.; Trachodes hispidus L. und Dryops auriculatus Ill. Derselbe berichtet ferner, dass er wiederholt in diesem Jahre Oretochilus villolus Müll. in copula im Wasser gefangen habe; ein Pärchen liess auch im Wasser nicht los und trennte sich erst in einem Wassergefässe, indem ♂ und ♀ Weibchen an den Wänden in die Höhe kletterten; andere gefangene Thiere begatteten sich erst in dem Wasser des Gefässes; von einem Verzehren der Spermatozon-Patrone war nichts zu beobachten.

27. Oktober. Herr Goetschmann bemerkt, dass Zygaenen gespiesst in eine Schachtel mit Naphthalin gesteckt binnen einer Viertelstunde sterben; Herr Jander theilt mit, dass auch andere Falter, z. B. villica, mit Schwefeläther betäubt, auf Naphthalin schnell sterben.

Herr Graf Matuschka legt vor die ersten Stände (Larve und Puppe) von Attagenus Pellio L.

3. November. Herr Dietl macht Mittheilungen über glückliche Erfolge, welche ein Herr aus Prag und Herr Pietsch (Ohlau) beim Sieben von Graswurzeln erzielt haben. Herr Nagel legt vor seine diesjährige Ausbeute an Erebien. Diese Thiere stammen zumeist aus dem Engadin; besonders günstig ist die Gegend am Albula-Pass. Es sind 11 Arten und 6 Varietäten.

Herr Goetschmann spricht über einen Kasten seiner Kleinschmetterlinge-Sammlung, welcher besonders die Gattung Botys enthält. Von Algedonia luctualis wurden früher 2 Stücke am Geiersberge gefangen; das vorgelegte Stück der Art stammt vom Amur. Der Kasten enthält fast nur schlesische Arten und Stücke.

Herr Kletke legt vor Geotrupes vernalis var. alpinus Hagenb. vom Oetzthale.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

17. November. Herr Dietl spricht über augenlose Käfer; dieselben sind meist ungeflügelt und grösstentheils Bewohner der Grotten Krains, Siebenbürgens, Bosniens und Südfrankreichs; einzelne finden sich auch in den Hochalpen unter tief in die Erde eingebetteten Steinen. Zu den Anophthalmen, einer Familie der Carabidae, Trechini gehören; An. Bilineki Sturm., Kiesenwetteri Schaum., Hacqueti St. (Seelergrotte, Treffenergrotte und Bascia-Höhle). Diese 3 Arten sind wahrscheinlich Lokalrassen einer und derselben Art, da sich Uebergänge zwischen ihnen finden; zur ersteren Art gehört var. robustus Motsch. (grosse Stücke), oszailensis Bed. mit scharfwinkligen Ecken des Halsschildes und var. likanensis Schauf. mit breiterem Kopfe; An. Schmidti St. aus der Lijubnikhöhle mit den var. Motschulskyi, trechoides Motsch. und cordicollis Motsch., An. Schaumi (Schmidt. von Dolgajama); hirtus St. (Ihauskahöhle).

Zu den Silphiden gehören Leptoderus Hohenwarthi Sch. (Zawincahöhle), eine der merkwürdigsten Käferformen mit var. Schmidti (Adelsbergergrotte); Astagobius angustatus Schmidt. die einzige bekannte Art (Wolcajama). Oryotus Schmidti (Adelsbergergrotte); Aphaobius Milleri Schmidt (Basciahöhle); Heydeni Reitt. (Ljubnihöhle). Bathyscia insignis Friv. (Herkulesbad unter Steinen); Freyeri Mill. (Dolgajama); Khevenhülleri Mill. (Adelsbergergrotte); globosa Mill. (Sedenicahöhle); acuminata Mill. (Dreibrüderhöhle); montana Schrödt. (Ihauscahöhle); Hoffmanni Motsch. (Bischoflakahöhle); zu den Staphyliniden Lathrobium caricola Müll. (Ihauscahöhle); Arten der grossen Gattung Bathiscia leben im Freien unter Laub und grossen Steinen, im südlichsten Theile der paläarktischen Zone, das nordöstliche Ungarn ist ihre Nordgrenze für Europa, keine Art lebt in England.

Herr Goetschmann legt vor einen Kasten seiner Sammlung, enthaltend die Tortriciden-Gattungen Steganoptycha und Phoxopteryx. Raupen der letzteren Gattung leben zwischen muldenförmig zusammengesponnenen Blättern oder in einem schotenförmig mit den Rändern nach oben versponnenen Blatt. Beim Blätterfall gelangen die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Raupen auf die Erde und überwintern dort erwachsen im Gespinnst. Einige Arten haben zwei Generationen.

Herr Goetschmann erörtert ferner die Unterschiede zwischen Macro- und Microlepidopteren. Letztere haben meist im H. F. 3, im V. F. 1 Innenrandsrippe, einige haben im V. F. 2 Innenrandsrippen, diese sind aber durch die besonders am Innenwinkel langen Franzen der H. F. kenntlich, andere Gruppen kennzeichnen die langen Hinterschienen, die $2^1/_2$ mal so lang als die Schenkel sind, oder die am Saum gespaltenen Flügel. Ein durchgreifendes Merkmal bieten die Raupen. Bei den Macrolepidopteren haben die Bauchfüsse lappige, sehr bewegliche Sohlen, die aussen einen Kranz nach innen gerichteter Haken besitzen (Klammerfüsse), die Bauchfüsse der Microlepidopteren haben nicht lappige Sohlen, die aussen mit nach auswärts gerichteten Haken besetzt sind (Kranzfüsse).

29. November. Herr Dittrich berichtet nach Prometheus über die Neuerzeugung selbstthätig abgeworfener Beine bei den Gradflüglern; danach werden die Vorderbeine der Mantiden und die Sprungbeine der Acridiiden und Locustiden, wenn abgeworfen oder künstlich entfernt, nicht wieder erneuert. Herr Dittrich bemerkt dazu, dass die Nichterneuerung der Sprungbeine sehr auffallend sei, da eine Selbstamputation derselben so oft vorkomme.

1. Dezember. Herr Graf Matuschka legt vor Chrysomela brunsvicensis Grav., gefangen zwischen Schreiberhau und der neuen schlesischen Baude am 20. Juli d. J. Es ist das 3te in Schlesien erbeutete Thier der Art, das 1te fing Herr Pietsch 1897 in Dalkau bei Glogau; die Art ist bisher überhaupt nur vereinzelt gefunden worden.

Herr Dittrich legt vor einige Arten der Gattung Chalicodoma.

8. Dezember. Herr Nagel verliest einen Aufsatz des Herrn Lehmann: Lasiocampa Otus, Zuchtergebnisse (vergl. Gubener Zeitschrift).

29. Dezember. Herr Goetschmann legt vor eine Lehrsammlung von Microlepidopteren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Entomologie Breslau

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: NF_25

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vereinsnachrichten. Jahresbericht für 1899 I-XXII